

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1816503192	
Verf./Bearb./Hrsg.: Say Zuname		Allen Vorname		ID: 18151816503192
Say, Allen Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bracklo, Gabriela Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der Kamishibai-Mann Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-9815066-7-9 ISBN	40 Seitenzahl	29,80 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Edition Bracklo Verlag		Gräfelfing Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 08.04.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fremde Kulturen Familie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 "Kamishibai" ist/war das Theater der armen Leute im Japan in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Hier wird die Geschichte eines Kamishibai-Mannes erzählt, der es in der neuen Zeit noch einmal wissen will. Seine Frau bereitet ihm Süßigkeiten zu, und er fährt mit seinem Fahrrad und seiner Bühne in die Stadt. Dort verliert er sich zunächst in seinen Erinnerungen, die unversehens in der Gegenwart landen.

Beurteilungstext
 Das Buch selbst gibt es als Kartensatz für ein Kamishibai, reproduziert die Zeit also mit einem Beispiel aus der Zeit. Der alte Mann und seine Frau sind gar keine Großeltern, dennoch nennen sie sich Jiichan (Opa) und Baachan (Oma). Sie leben außerhalb der Stadt in ärmlichen Verhältnissen. Was blieb, ist die Erinnerung. Baachan unterstützt ihren Mann, es doch noch einmal als Kamishibai zu versuchen. Sie kocht noch einmal die Süßigkeiten, die er aus der Schublade heraus an die Kinder verkaufen kann, damit diese seine Fortsetzungsgeschichte hören und die Theater-Bilder dazu anschauen können.
 Doch die Wirklichkeit hat sich verändert, stark verändert. Wo früher der Park war, sind jetzt Restaurants und Geschäfte, die Bäume sind gefällt. An alter Stelle parkt Jiichan sein Fahrrad, realisiert offensichtlich die Betonwand der Hochstraße gar nicht. Sein Blick geht in die Vergangenheit, die in der Geschichte und den Bildern dargestellt wird. Als der Kamishibai-Mann allerdings aufwacht, ist es seine Umgebung, die ihn in die glückliche Zeit tatsächlich zurückwirft.
 Der Umschlag des fast quadratischen Buchs ist mit Leinen bespannt und zeigt eine Szene aus der Geschichte: sehr aufwendig, sehr liebevoll gestaltet. Das gilt auch für alle Illustrationen, die realitätsgetreu und blassen Farben auf der rechten, der Bilderseite, gedruckt sind. Dem Text bleibt in der Realitätsphase die linke Seite vorbehalten, in der Traumphase des "Opas" ist der Text unter den Bildern auf den Einzelseiten gesetzt.
 Auf der Buchmesse in Leipzig im März 2016 gab es eine schöne Situation am Stand des Verlags "Edition Bracklo". Eine junge Japanerin war mit ihrem (deutschen) Freund stehen geblieben und wusste vor Freude gar nicht, sich recht zu benehmen. Sie kannte offensichtlich diese Art der Theater-Vorführung und ließ sich sehr gern zeigen, wie die Verlegerin das Buch selbst als Kamishibai drucken ließ - inklusiv eines Nachbaus aus wohl geschliffenem Sperrholz. Offensichtlich ist Kamishibai auch im modernen Japan (noch) durchaus bekannt.
 Der Anhang des Buches zeigt auf, wie sorgfältig die Verlegerin recherchierte und wie liebevoll sie das gesamte Unternehmen anging. So kann das Buch ein Lieblingsbuch werden.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1816503193	
Verf./Bearb./Hrsg.: Say Zuname		Allen Vorname		ID: 18161816503193
Say, Allen Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bracklo, Gabriela Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Unter dem Kirschblütenbaum. Eine traditionelle japanische Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe				
978-3-9815066-8-6 ISBN	36 Seitenzahl	19,80 Preis (EURO)		
Edition Bracklo Verlag	Gräfelfing Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Fremde Kulturen _____ _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 08.04.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Alt, reich, gierig, geizig, allein - es gibt noch einige weitere Attribute dieser Art, die zum Grundherrs des Tales passen. Aber manchmal meint das Leben es gut mit den Unterdrückten, die nach der Arbeit zu leben wissen. Das Kirschblütenfest wird jedenfalls ausgelassen gefeiert - inklusive Karpfen im Teich.

Beurteilungstext
 Der Karpfen ist ein Symbol für das Ende der Entwicklung, die damit begann, dass der allein lebende Großgrundbesitzer Jahr für Jahr die Mieten für alle Häuser erhöhte. Dafür saß er denn auch allein unter seinem blühenden Kirschbaum, während der Rest der Talbevölkerung ein lustiges und freudiges Fest feierte. Er bemerkt nicht einmal, dass sich ein Kirschkern in seinen Kopf verirrt, wohl aber den Baum, der aus seinem Kopf wächst, und den er mit einer Art Stolz trägt. Wer weiß, wozu der gut ist. Irgendwann wird er aber wütend den Baum ausreißen und damit den Anfang von seinem eigenen Ende einleiten.
 Die Geschichte gehört zu den "makura", beim Fernsehen heißt das für das Publikum heute "Warm up". Auf kleinen Bühnen, den "yose", wurden in Japan viele Generationen mit lustigen oder komischen Geschichten unterhalten. Die "makura" (= Kissen) sorgten für die richtige Stimmung. Hier haben wir eine bekannte "makura", die von Allen Say, der seit 1953 in Kalifornien lebt, erzählt wird. Für sein Buch "Grandfather's Journey" erhielt er 1994 die Caldecott-Medaille, in der Edition Bracklo erschien auf Deutsch von ihm das Bilderbuch "Der Kamishibai-Mann", das selbst auch als "Kamishibai" dort erschien (vgl. <http://www.ajum.de/index.php?s=datenbank&id=1816503192>). Hier zeichnet Allen Say mit schwarzer Tusche. Durch unendlich viele kleine, enge und schmale Striche schafft er helle oder dunklere Flächen, entstehen Bäume, Blüten, Personen, Kleidungsstücke, Früchte. Ein Betrachten der Bilder mithilfe einer Lupe ist selbst für gut Sehende ein wirkliches Erlebnis, denn der Gesamteindruck löst sich auf in Flächen, die sich auflösen in Striche - und man fragt sich sogleich, wie der Illustrator den umgekehrten Weg gehen konnte und solche Bilder schuf. Ein Viertel davon ließ er auf die linke Seite drucken, die anderen stehen rechts. Die jeweils nicht illustrierte Seite ist im Flattersatz gesetzt und lässt viel Platz zwischen den Zeilen, sodass ein Vorlesen und ein Betrachten zeitlich gut zueinander passen.
 Die Geschichte aus einer fremden Kultur nehmen wir wie selbstverständlich an, auch wenn sie absurd wird: Wer hat denn schon mal einen Mann mit einem Kirschbaum auf dem Kopf gesehen? Wie kann denn auf dem Kopf durch das Herausreißen des Baumes ein Hohlraum entstehen, sodass dort ein Teich seine Heimat findet? Wie kann denn etwas oder jemand in sich selbst verschwinden?
 Diese Fragen stellen sich wohl nur Erwachsene. Kinder nehmen die Geschichte so, wie sie sind. Es sind Geschichten. Diese ist auch noch toll und ganz hervorragend illustriert.